

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BURSCHEL, P.; KÜRSTEN, E.; LARSON, B. C.:

Die Rolle von Wald und Forstwirtschaft im Kohlenstoffhaushalt. Eine Betrachtung für die Bundesrepublik Deutschland

(Schriftenr. d. Forstw. Fak. d. Univ. München und der Bayr. Forstl. Vers.- u. Forschungsanst., Nr. 126) 135 S.

Der vorliegende Bericht zur Rolle der bundesdeutschen Wälder im Kohlenstoffhaushalt hebt die Bedeutung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, gerade auch in bezug auf die Funktion des Waldes als Kohlenstoffsenke, deutlich hervor. Der Bericht ist in nachahmenswerter Weise strukturiert und ermöglicht dem interessierten Leser eine differenzierte Auseinandersetzung mit der CO₂-Wald-Problematik. Die Untersuchungsergebnisse und die Schlussfolgerungen werden sowohl auf englisch wie auch auf deutsch in Form einer 20seitigen Kurzdarstellung wiedergegeben. Weiter besteht für den interessierten Leser die Möglichkeit, Prinzipien, Annahmen und Einschränkungen bei der Methodik wie auch bei der Auswertung im eigentlichen Bericht (rund 80 Seiten) im Detail zu studieren. Ausgehend von dieser Strukturierung ist der Bericht wie folgt gegliedert: a) Kohlenstoffspeicherung im Wald, b) Holzprodukte als Kohlenstoffspeicher und als Substitut für CO₂-ökologisch ungünstigere Materialien und c) Forstwirtschaftliche Möglichkeiten der CO₂-Minderung. So wurde beispielsweise untersucht, welche Auswirkungen Umtriebszeitverlängerungen, Unterbau, Baumartenwechsel (Föhre- > Douglasie), Aufforstungen und verstärkte Energieholznutzung auf den Wald als Kohlenstoffquelle bzw. -senke haben.

Fazit der Untersuchung ist die Tatsache, dass Forst- und Holzwirtschaft zwar einen Beitrag zur Minderung der CO₂-Problematik leisten können, unter keinen Umständen jedoch deren Lösung darstellen. Selbst bei vollständiger Bewaldung der Bundesrepublik Deutschland kämen insgesamt bloss 100 Mio. t/a Kohlenstoff-Bindungskapazität zusammen bei einer jährlich emittierten Menge von rund 250 Mio. t. Diese Aussage ist jedoch nur Bestandteil der Diskussion. In der Zusammenfassung des Berichtes wird hingegen nur von den beachtlichen Möglichkeiten der deutschen Forstwirtschaft berichtet, mehr zur CO₂-Minderung beizutragen. Wenngleich im Bericht des öfteren auf die Grenzen der einzelnen Massnahmen zur Kohlenstofffixierung hinge-

wiesen wird, stellt sich doch die Frage, ob es politisch gesehen nicht sinnvoll wäre, derart eindeutige Erkenntnisse in der Zusammenfassung zu erwähnen. Gleichzeitig fehlt auch der Hinweis auf die in anderen Bereichen bestehenden, weitaus beachtlicheren – wenn auch wenig populären – CO₂-Minderungspotentiale. In bezug auf den forstspezifischen Hintergrund ist der vorliegende Bericht ein wertvoller Beitrag zum Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen forstlicher Massnahmen zur Minderung der CO₂-Problematik.

N. Kräuchi

SCHWEINGRUBER, F. H.; SCHOCH, W. H.:

Holz, Jahrringe und Weltgeschehen

Herausgegeben von der Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Zürich, und der Schweizer Baudokumentation, Blauen. Baufachverlag Dietikon 1992. 143 Seiten, 136 meist farbige Abbildungen, gebunden, Fr. 78.–

Wer die beiden Autoren schon in Referaten oder Vorlesungen hören konnte, weiss, wie spannend und begeisternd sie aus ihrem Fachgebiet zu berichten wissen. In einem ähnlich kurzweiligen Ton ist der vorliegende Band verfasst. Er enthält in den zwei Teilen «Erkenntnisse der Jahrringforschung» und «Anwendungsbeispiele der Holzanalyse» viele kleine «Geschichten», die in neun Gruppen zusammengefasst werden: Das Archiv Holz – Vorgeschichte wird Geschichte – Neues Wissen aus alten Bäumen – Am Rande des Existenzminimums – Klima- und Vegetationsrekonstruktion – Siedlungsstrukturen – Schmuck und Waffen – Handwerk, Handel und Industrie – Leben und Ableben. Dabei geht es sowohl um die Entstehungs-, Entwicklungs- und Anwendungsgeschichte der Dendrochronologie, der Dendroklimatologie und der Dendroökologie als auch um die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in Archäologie, Bau-, Kunst- und Medizingeschichte bis hin zur Kriminalistik. Die Texte sind begleitet von ausgezeichneten Bildern und Graphiken.

Was vor uns liegt, ist kein wissenschaftliches Lehrbuch, sondern eine in erzählerischem Ton gehaltene und mit Spannung zu geniessende Illustration dessen, was uns Bäume und Holz über ihr Leben und die Umstände ihres Lebens sonst so gerne verschweigen. Schweingruber und Schoch legen glaubhaft dar, dass sie einige Schlüssel zu diesen Geheimnissen hätten.

A. Schuler